

Kirchenfenster



März April Mai 2025

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Ramsau am Dachstein

Ostern-
*da geht noch was,
da geht das Leben weiter!
Da geht Gott mit uns weiter,
als wir uns vorstellen können!
Da geht Gott mit uns
über den Tod hinaus
ins Leben!*



Liebe Pfarrgemeindeglieder, geschätzte Leserinnen und Leser

Was sind das nicht für turbulente Zeiten? So viele Umbrüche, Ungewissheiten, Krisen. Aber gut, all das gab es ein Stück weit immer schon. Erinnert Ihr Euch noch an den Begriff „Rettungsschirm“ in der Euro-Krise? Er wurde damals aufgespannt, um den Bankrott eines Euro-Landes zu verhindern, der unweigerlich die gesamte Währung in Schieflage gebracht hätte. Es war eine große Solidaritätsaktion aller Euro-Länder mit denen, die Schwierigkeiten hatten.

Auf dem Bild unten (links) seht ihr einen Schirm mit grünen und roten Ampelfiguren abgebildet – für mich gerade ein Symbol für die Fasten und Passionszeit. „Rot“ und „Grün“ als Signalfarben und Erinnerungshinweise: Sich für manches mehr Zeit nehmen und anderes sein lassen. Doch die Passionszeit ist kein Selbstoptimierungstool im Sinne der Frühlingsdiät für die ideale Strandfigur. Sie soll innerlich vielmehr vorbereiten, ja - erinnern an das Leiden und Sterben von Jesus Christus. Durch seinen Tod ist er zum Rettungsschirm für uns im ursprünglichen Sinn des Wortes geworden. Dazu heißt es in Wikipedia: „Fallschirm, der ausschließlich für den Einsatz zum Zweck der Rettung vorgesehen ist...“. Passend auch die Erklärung für das Wort

„Rettungsschirm“ im Sinne der Wirtschaft: „... im Sinne einer Schuldenübernahme...“. – Denn durch sein Sterben übernimmt Jesus unsere Schuld und rettet uns vor dem ewigen Tod. Sprich, er befreit zum Leben. ER geht mit uns weiter – durch alle Umbrüche, Ungewissheiten, Krisen – hindurch.

Unter seinem Rettungsschirm lässt es sich gut leben! Wer das für sich entdecken und erleben will, den lade ich ein, neu einzutauchen in unser vielfältiges Gemeinschaftsangebot. Denn – auch das zeigt die Erfahrung - gemeinsam unter so 'nem Schirm ist's gleich viel lustiger (siehe Foto rechts vom letzten Kirchenfest)! 😊

**Eure Pfarrerin
Martina Ahornegger**



Foto © M. Ahornegger



Foto: © Bergmoser und Höller



Foto © M. Ahornegger

Vielen Dank an **Jürgen Pilz** (Kreativwerkstatt) für das wunderschöne **Auferstehungskreuz auf der Titelseite!**

Das Motto der Jahreslosung „Prüft alles und behaltet das Gute“ stellt Bischof Chalupka an den Beginn seines eindringlichen **Rundbriefes** an alle evangelischen Gemeinden „Die Bewahrung der Demokratie ist Aufgabe der ganzen Gesellschaft“ und: „Jeder sollte Parteiprogramme wie auch Äußerungen einzelner Politiker und Politikerinnen und deren praktische Umsetzung stets neu am Evangelium messen“ Unter dem link: <https://evang.at/bischof-chalupka-bewahrung-der-demokratie-ist-aufgabe-der-ganzen-gesellschaft/> könnt Ihr den ganzen Brief lesen.

IMPRESSUM:

Das Kirchenfenster erscheint 4x im Jahr für alle Haushalte der evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Ramsau am Dachstein · MEDIENINHABER, VERLEGER UND HERAUSGEBER: Ev. Pfarrgemeinde A.B. Ramsau am Dachstein, Ramsau 88, 8972 Ramsau am Dachstein · REDAKTION: Pfarrerin Mag. Martina Ahornegger, Julia Dely, Dr. Irene Gschnait · Ramsau 88, 8972 Ramsau am Dachstein · GRAFIK UND LAYOUT: Dr. Irene Gschnait OFFENLEGUNG: Ev. Pfarrgemeinde A.B. Ramsau am Dachstein, Ramsau 88, 8972 Ramsau am Dachstein



Die Richtung stimmt. Als Christ bin ich immer auf dem Osterweg. Da sind zuerst die sechs Wochen der Passionszeit, in denen ich mich Schritt für Schritt der zentralen Geschehnisse über Palmsonntag-Gründonnerstag-Karfreitag bis hin zur Auferstehung am Ostersonntag nähere. (Übrigens: an dieser Stelle auch herzliche Einladung diese Stationen bewusst „mit zu begehen“!)

Und dann? Nach Ostern? Bin ich immer noch auf dem Osterweg. Jetzt nicht im Sinn der alten Fußballer-Weisheit „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“, sondern als Zielaussage.

Mit zwei Stoßrichtungen.

Da ist zunächst einmal mein Leben. Ziel: Mein persönliches Ostern,- meine Auferstehung in die ewige Heimat hinein, in die unmittelbar sichtbare Gemeinschaft mit Gott. Das ist unser christlicher Glaube. Doch der Glaube selbst ist immer ein Weg. Oder wie es Martin Luther gesagt hat: „Ein Christ ist im Werden, nicht im Geworden Sein!“



In allen Ostergeschichten ist viel von Bewegung die Rede. Von dem Weg zum Grab, wie auch vom Weg zurück: voller Angst und Erschrecken, mit leiser Hoffnung und Freude. Oder die Emmaus-Jünger: Auf der Flucht vor dem, was sie nicht verstehen, und auf dem Weg zurück mit überwältigender Erkenntnis (vgl. Lk 24, 13ff.). Was in den Osterereignissen in den Evangelien komprimiert erzählt wird, ereignet sich immer wieder auch im eigenen Leben. Erschrecken und Angst, Gewissheit und Freude. Wir „haben“ den Glauben nicht, wir „sind“ im Glauben – dürfen im Vertrauen auf Jesus - mit ihm - im Alltag unterwegs sein: auf dem Osterweg.

Pfarrerin Martina Ahornegger

Feierabend mit „The Chosen“

Bereits vor 3 Jahren konnten wir an wunderschönen Sommer-Feierabenden zusammenkommen und beim Knaushof Einblick in die erste Staffel der Serie „The Chosen“ nehmen. Oft waren wir berührt, manchmal auch erstaunt oder es tauchten Fragen auf wie „Könnte das wirklich so gewesen sein?“

Heuer setzen wir mit Staffel 2 fort.

Diese Serie ist angelegt auf 7 Staffeln und begeistert mittlerweile Millionen Menschen weltweit. Worum geht es: In der Serie bekommt man tiefe Einblicke in das Leben von Jesus, und zwar durch die Augen der Menschen, die mit ihm unterwegs waren.

Biblische Geschichten werden sehr nah und realistisch, voller Leben dargestellt. Die Geschichten und Erzählungen „drum herum“ sind frei erfunden, jedoch immer mit dem Gedanken der Autoren, es so „plausibel“ wie möglich darzustellen. Die Serie erhebt keinen Anspruch darauf, ein historischer Tatsachenbericht zu sein, sondern will hinführen, sich wieder selber der Bibel zuzuwenden und sich neu vom Wort Gottes berühren zu lassen.

„The Chosen“ ist lebendig und berührend. Die Serie hebt sich völlig von allen Jesus-Filmen ab, die es bisher gab. „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1.Mose 16,13) – so empfindet es manch einer beim Schauen der Serie und oft ist es dann plötzlich ganz klar, warum Menschen alles stehen und liegen lassen, wenn ER sagt „Komm mit mir!“

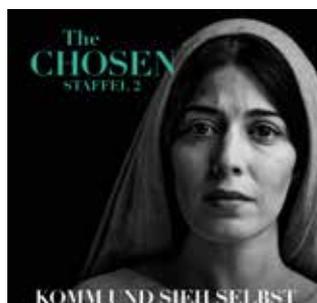
Neugierig oder skeptisch geworden?

Komm und sieh selbst!

Termine: monatlich jeweils an einem Dienstag Abend um 19:30 Uhr im Evang. Bethaus in Ramsau – bei Schönwetter im Sommer vielleicht auch mal mit einem „Zusammstehn“ draussen.

Nähere Infos bei **Dagmar Simonlehner Tel. 0664 9109359**

- 25.3. „Donner“
- 29.4. „Ich habe dich gesehen“
- 27.5. „Matthäus 4,24“
- 24.6. „Die perfekte Gelegenheit“
- 29.7. „Geist der Vergangenheit“
- 30.9. „Ungesetzlich“
- 21.10. „Rechenschaft“
- 25.11. „Jenseits der Berge“



Fotos: ©The Chosen, Inc



Fastenzeit

„Luft holen, 7 Wochen ohne Panik“

Unter diesem Motto steht die Fastenaktion 2025.

Vom ersten bis zum letzten Atemzug - unser ganzes Leben hängt davon ab, dass wir Luft holen. Rund 20.000 Mal am Tag atmen wir ein und aus, versorgen unseren Körper mit Sauerstoff, beeinflussen unseren Herzschlag und sogar die Stimmung. Dabei leben wir in atemlosen Zeiten. Gewalt und Hass machen uns Sorgen. Panik verbreitet sich und treibt uns in die Enge. Eine Sprache der Dauerempörung macht uns taub. Immer schwerer wird es ruhig zu atmen und sich dieser Überwältigung zu entziehen. Die Suche nach dem, was wir wirklich brauchen, die Frage nach den Quellen unseres Trostes und unserer Freude, brauchen Zeiten des Luft holen.

Unter <https://7wochenohne.evangelisch.de/die-evangelische-fastenaktion-7-wochen-ohne>

findet Ihr Impulse für die **Fastenaktion der evangelischen Kirche**, die es seit 40 Jahren gibt. Fastenbriefe die per Email kommen und noch vieles mehr.



Ökumenischer Weltgebetstag

KIA ORANA - Hallo!

Wörtlich übersetzt heißt das: „Mögest du ein langes und erfülltes Leben führen“.

So begrüßt man sich auf den Cookinseln, von denen der heurige Weltgebetstag mit dem Titel „wunderbar geschaffen!“ vorbereitet wurde.

In mehr als 170 Ländern der Welt wird am **Freitag, den 7. März 2025**, der Weltgebets- tag der Frauen gefeiert und wir in der Ramsau feiern ebenfalls mit.

Wir freuen uns, wenn auch du mit dabei bist!

Herzliche Einladung zum Gottesdienst um **15:00 Uhr in die evangelische Kirche Ramsau** und im Anschluss zu einem gemütlichen Zusammensein im Bethaus!

Birgit Eibl



Foto@weltgebetstag.at

Rückenwind

Und was habt ihr Christen
von Jesus Christus?
Ich würde es
als Rückenwind bezeichnen.
Ich bin nicht verloren,
sondern geborgen.
Ich stehe nicht unter Anklage,
sondern bin frei gesprochen.
Ich lebe nicht im Streit,
sondern versöhnt.
Ich bin nicht Knecht,
sondern Kind.
und das jeden Tag!

Reinhard Ellsel



Foto@pixabay

Aus: Kieselsteinfunken, Edition Anima: Berlin/Lübbecke,
Oktober 2024, S. 50)

Was tut sich in unserer Kirchengemeinde

Am 22. Jänner fand die erste Sitzung der Gemeindevertretung des heurigen Jahres statt. Pfarrerin Martina Ahornegger eröffnete die Sitzung mit einer Andacht bezugnehmend auf die Christusfigur in unserer Kirche. Diese Figur ist wahrscheinlich ebenso alt wie unsere Kirche, die heuer im August ihr 130-jähriges Jubiläum feiert und stellt Jesus Christus als den Auferstandenen dar.

Besonders bewegend erlebte sie zuletzt den Lichteinfall im Jänner, der die Figur genau in der Trauergottesdienst-Stunde hell erstrahlen ließ. Sozusagen ein Fingerzeig des Schöpfers selbst, der an die Worte des Auferstandenen erinnern: »Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, doch schau her: Ich lebe für immer und ewig, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zum Totenreich.« (Off 1,17) Diese Zusage darf uns nicht nur im Blick auf diejenigen trösten, die uns vorausgegangen sind. Sie erinnern auch daran, dass wir einen lebendigen HERRN haben, der uns im Blick auf alle Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, zur Seite steht.

Das Thema, welches nach dem Jahresbericht 2024 der Pfarrerin in Folge am meisten beschäftigte, war das Bethaus. Im vergangenen Jahr hat Presbyter Jörg Simonlehner im Kirchenfenster über die Dachsanierungspläne inklusive eines Dachbodenausbaus berichtet. (Siehe KF 1 2024). Nunmehr musste er mitteilen, dass das Projekt – zumindest wie angedacht – an der Finanzierung scheitert. Gleichwohl soll eine Maßnahme, die ohnehin im Zuge der Projektumsetzung mit erfolgen hätte müssen, – ein Heizungstausch – zeitnah umgesetzt werden. Presbyter

Norbert Erlbacher informierte über den geplanten Austausch der veralteten Ölheizung durch eine Pelletsheizung, dem in Folge von der Gemeindevertretung auch zugestimmt wurde. Die Kosten werden knapp 50.000 Euro betragen und der Bedarf an Pellets im Jahr wird ca. 18000 Tonnen sein.

Ein weiteres Sorgenkind ist die WC-Anlage im Bethaus (= ein Damen, ein Herren WC). Derzeit als „öffentliche WC-Anlage“ ausgeschildert, ist sie weder barrierefrei, noch deckt sie den Bedarf (vor allem nicht über die Sommer- und Spätsommer-Monate - höchst problematisch wird es bei den Bergretter-Wanderungen und Bus-Ausflüglern). Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Einerseits sind die WCs zu sanieren, andererseits muss es aber auch eine Infrastrukturklärung mit der politischen Gemeinde geben. Der IST-Zustand ist jedenfalls nicht mehr tragbar und einem Tourismusort wie der Ramsau auch schlicht unwürdig.

Fazit: es wird baulich jedenfalls nicht langweilig.



Foto@Gschneit



Fotos@Gschneit



Danke für Deinen Kirchenbeitrag!

Das Presbyterium dankt allen Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde, die durch ihren Kirchenbeitrag die Pfarrgemeindegemeinschaft in all ihren Facetten ermöglichen. Der Kirchenbeitrag hilft vor allem bei der Finanzierung der Gehälter aller angestellten Mitarbeitenden (inkl. Pfarrerin und Jugendreferentin), ermöglicht laufende Instandhaltungsarbeiten in Bethaus und Kirche sowie die Anschaffung der notwendigen Arbeitsmaterialien. Sollten Vorschreibungshöhen nicht korrekt sein, zögert bitte nicht Euch mit den notwendigen Unterlagen ans Pfarrbüro zu wenden!
Öffnungszeiten: Mo -Mi u. Fr. 8-12 Uhr.



Foto@pixabay

Dem Himmel entgegen

Laut der US-amerikanischen Onlinezeitung Huffington Post gilt sie als die extremste Stiege der Welt, die „Montagne de Bueren“ in Lüttich. Und das liegt nicht nur an der Gesamtlänge von 260 Metern, sondern auch an der Steigung von 28-30%. 374 Stufen hat die Stiege.

Mich erinnert sie an die alttestamentliche Geschichte von der Himmels- bzw. Jakobsleiter, die der Patriarch Jakob in einem Traum sieht (1. Mose 28). War die „Montagne de Bueren“ Ende des 19. Jahrhunderts gebaut worden, um Soldaten der oben gelegenen Lütticher Zitadelle einen schnellen Zugang zur Innenstadt zu ermöglichen, steigen auf der Himmelsleiter Engel auf und ab; an ihrer Spitze sieht Jakob Gott, der ihm zahlreiche Nachkommen verheißt und ihm seinen Schutz und Segen verspricht.

Der offene Himmel und Gottes Nähe – diese Kombination erinnert mich ans Christi-Himmelfahrts-Fest. Auf den ersten Blick scheint dieses Fest und das damit verbundene Ereignis Distanz aufzubauen: Jesus entzieht sich den Blicken seiner Nachfolger, entzieht sich der Erde und den Menschen. Und diese Distanz kann ich nicht überbrücken. Anders als bei der „Montagne de Bueren“, die wir sehr wohl hinaufsteigen können, je nach

persönlicher Fitness leicht und schnell oder eben bedächtiger und langsam. Aber wir müssen die durch die Himmelfahrt Jesu entstandene Distanz auch nicht überwinden, weil Gott in seinem Geist zu uns „herunterkommt“, - er ist da! Das Johannesevangelium (1,51) deutet das Kreuz Jesu als die neue „Himmelsleiter“: Jesus ist in den Tod hinabgestiegen, um die Menschen zum Himmel zu führen. Es bleibt die Frage: Lassen wir uns von ihm an der Hand nehmen?



Foto@Bermoser&Höller

Pfarrerin Martina Ahornegger
(nach einer Betrachtung von **Michael Tillmann**)

Gemeindefreizeit 2025

Heuer verbringen wir wieder einige Tage in Kärnten und werden „dem Leben auf der Spur“ sein.

Mit unseren Referenten Jens und Lizzy Luckart tauchen wir in einen „Stufen des Lebens- Kurs“ ein und machen uns vom 29.05. – 01.06.2025 am Rojachhof in Lendorf am Millstättersee **auf Spurensuche**.

*das Himmelreich ist wie... Spuren suchen –
das haben wir im Spiel als Kinder vielleicht gerne gemacht.
Spuren suchen und finden –
darauf sind wir auch als Erwachsene angewiesen,
besonders in Zeiten, in denen wir uns neu orientieren müssen,
weil das lebensnotwendig sein kann.
Spuren gibt es viele – in manchen bleiben wir stecken,
drehen uns im Kreis, werden ziellos.
Was ist die eigentliche Spur zum Leben
und wie finde ich sie?
Im Neuen Testament werden viele Gleichnisse erzählt, in denen
Jesus seinen Zuhörern und Zuhörerinnen Antwort auf diese Frage
gibt. Er zeichnet ein Bild vor Augen und fordert heraus, darin die
Spur zum eigentlichen Leben zu finden.
In diesem Kurs sind wir eingeladen, auf Spurensuche zu gehen
und aufzuspüren, was Leben heißt.*

Für alle Kinder wird es wieder ein richtig cooles Kinderprogramm geben.

Anmeldungsfolder werden bald aufliegen und weitere Informationen gibt es bereits bei

Dagmar Simonlehner Tel.0664 9109359



Foto@D.Simonlehner

Rückblick

Ein fröhlicher Nachmittag

Am 14. November hat wieder unser, mittlerweile schon traditionelles, Zusammenkommen mit den Menschen, die in der letzten Zeit einen geliebten Partner verloren haben, stattgefunden. Zu Beginn hat Elisabeth Pilz wie jedes Mal für sehr ansprechende Unterhaltung gesorgt. Diesmal war es eine ganz entzückende Geschichte von einer kranken Hasenmutter („Trostloser Trost“ von Peter Spangenberg) und ein berührendes Gedicht („Du sagst ja“ von Ruth Rau).

Und danach hat ein fröhliches Schatzen bei Backwerk und Brötchen, Kaffee und Tee begonnen.

Unser Witwen- und Witwercafé ist mittlerweile eine liebe gewordene Tradition in der Ramsau. Daher haben wir auch schon den nächsten Termin fixiert:

Mittwoch, 30. April um 14 Uhr im Bethaus

Irene Gschnait



Foto: @IreneGschnait

Verkürzte Abendmahlsfeier u. Büchertisch

Am 2. Adventssonntag, der diesmal mit unserem Buß- u. Betttag am 8. Dezember zusammenfiel, war es wieder so weit: Umrahmt von Orgelklängen (Margarita Nosal-Strasser) und weihnachtlichen Querflöten-Melodien (Maria Fischbacher & Hannah Schrepf) fanden wir uns für eine verkürzte Abendmahlsfeier in der Kirche ein. Weiter vertieft wurde das Miteinander im Anschluss bei einer liebevoll vom Besuchsdienst vorbereitete „Adventjause“. Zudem konnte man sich beim Büchertisch, der von Hilde Erlbacher, Johanna Seggl und Irene Gschnait ermöglicht wurde, mit Losungsbüchern, Kalendern und weiterer Andachtsliteratur versorgen.

Am **Gründonnerstag um 10 Uhr** ist es dann wieder so weit:

Wir feiern Abendmahl und Gemeinschaft!

Herzliche Einladung zum Dazukommen und Mitfeiern!

Pfarrerin Martina Ahornegger



Foto: @M.Ahornegger

Im Gedenken

Kunigunde Weichbold, die am 16. Februar 1925 hier in der Ramsau beim vlg.Gruber geboren wurde, ist am 26. Dezember 2024, kurz vor ihrem 100. Geburtstag in Friedrichshaven verstorben.

Strahlender Weihnachtsschmuck

Den Weg zur Kirche wies in diesem Jahr ein strahlender Stern, der von Dagmar Fischbacher gefertigt und zur Verfügung gestellt wurde. Wunderschön auch die Holzkerze am Eingang, die von Sieghard Schrepf gespendet wurde

sowie der Adventkranz von Monika Knaus, Blasbichler und der sensationelle Altarschmuck von Nanette Eibl!

Euch allen herzlichen Dank!



Fotos@M.Ahornegger

Für die Spende des wunderschönen Christbaums sagen wir Danke an **Hansi und Kathrin Knaus, vlg. Blasbichler**. Für das bewährte Christbaum-Ausspähen und Holen sowie das Aufstellen und Schmücken und die Christbaum-„Wartung“ bis hin zur Entsorgung wieder ein herzliches **Vergelt's Gott** an das Team **Hans Knaus, Bergwald** und **Willi Stiegler!**

Die besonderen Nachkirchenkaffees an den Adventsontagen inklusive Büchertisch waren ebenfalls wiederum ein Highlight! Ein herzliches Dankeschön allen fleißigen Händen, die hier mitgeholfen haben!

Martina Ahornegger



Foto@M.Ahornegger



Foto@privat

Weihnachtsfest im Bethaus

Zum dritten Mal in Folge haben wir in offener Gemeinschaft im Bethaus miteinander Weihnachten gefeiert. Wir freuen uns sehr, dass wir dabei wieder Generations-, Konfessions- und sogar Ländergrenzen überwinden konnten und wundervolle Begegnungen stattfinden durften.

Wir haben vor, auch heuer wieder in dieser Form Weihnachten zu feiern und laden schonmal herzlich dazu ein. 😊

Viola Wieser



Foto@V.Wieser

Eine absolut „gmiatliche“ Weihnachtsfeier...

durfte ein Kreis ganz lieber Menschen Mitte Dezember in der Almstube beim vlg. Schlattinger verbringen. Wir haben, unterstützt von Ronny Lutzmann und Magdalena Stiegler, wieder ganz viel gesungen, - natürlich auch gut miteinander gegessen, gelacht und geplaudert. Zudem sind wir der Bedeutung der (Weihnachts-)Engel auf die Spur gekommen. Und wir haben die großartige Gastfreundschaft der Familie Mayrhofer genossen. Dafür: herzlichen Dank!

Martina Ahornegger



Foto @M.Ahornegger

Klangvolle Weihnachtszeit passend zum Jahr der Kirchenmusik

Was wäre Weihnachten ohne seine besonderen Melodien und Lieder? Die Musik lässt noch auf einer ganz anderen Ebene als Worte das Wunder der Menschwerdung Gottes erahnen. Umso dankbarer stimmt die vielfältige musikalische Beteiligung bei den Feierabendandachten in der Adventszeit und den Gottesdiensten der Weihnachtszeit.



Fotos @M.Ahornegger



Foto@V.Wieser



Foto@M.Ahornegger



Fotos @M.Ahornegger



Ein besonderes Danke an dieser Stelle an die „Zommgwürit'n“, den „Ramsauer Jugendklang“, den „3-Dörfler-Dreigesang“, das Winkler-Duo, das Bläser-Duo Martin Höflehner und Johanna Winkler, an Margarita Nosal-Strasser für Orgelklänge und Gesang, an die Saxedition, unserem hochengagierten großen Kirchenchor und an Lilly Leidenfrost!

Martina Ahornegger

Glaubst du das?

Unter diesem Motto versammelten sich am Beginn der „Ökumenischen Gebetswoche für die Einheit der Christen“ katholische und evangelische Christen in der Pfarrkirche Kulm zu einem **ökumenischen Gottesdienst**. Mit Hinweis auf den Sonntag der „Taufe des Herrn“ lud

Diakon Hannes Stickler am Beginn zu einem Taufgedächtnis ein, bei dem Kerzen als Symbol des Lichtes Christi verteilt und entzündet wurden. In ihrer Predigt stellte **Pfarrerin Martina Ahornegger** eingangs die zentrale Frage: „Glaubst du das?“ und ging auf das Konzil von Nizäa ein, dessen 1700-jähriges Bestehen wir heuer feiern und in dem die frühen Christen gemeinsam Worte gefunden haben, woran sie glauben, woran sie trotz aller Verunsicherungen und Zweifel festhalten wollen. Sie leitete daraus „das Zeugnis der Gemeinschaft und das Zeugnis Gottes“ ab und erläuterte dies anhand von persönlichen Erlebnissen. Eindeutlich betonte sie die Aussage- und Strahlkraft unseres christlichen Glaubensbekenntnisses zu diesem dreieinigen Gott, das zusammenfassend auf den Punkt bringt, was ER alles für seine Menschen unternimmt, weil wir ihm so wertvoll sind. „Glaubst du das? Ich hoffe es, denn dazu dürfen und sollen wir uns als Geschwister über alle konfessionellen Grenzen hinweg immer neu bekennen. Denn genau das eint, macht Mut und hat Strahlkraft“, waren



Foto@kath.Pfarre Ramsau

die beeindruckenden Schlussworte. Die Anwesenden bekannten dann gemeinsam ihren Glauben im Glaubensbekenntnis von Nizäa, dem sogenannten „Großen Glaubensbekenntnis“, das an die Grundlagen des christlichen Glaubens erinnert.

Den Lektorendienst versahen **Barbara Riemelmoser, Reinhard Steiner und Roland Weikl**; musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch Organistin **Gaby Rust und Kantor Wolfgang Suntinger**.

Nach dem Gottesdienst lud der Pfarrgemeinderat zu einer Agape im Pfarrhof ein. Bei Brot, Wasser und Wein gab es gute Gelegenheiten zum Meinungsaustausch und zu Diskussionen „über Gott und die Welt“, es wurde auch die gute Zusammenarbeit der beiden Kirchen betont; ein Beispiel dafür, wie die Einheit der Christen in Vielfalt gelebt werden kann. Die

Atmosphäre war von Herzlichkeit geprägt. Herzlichen Dank allen für die Vorbereitung und Gestaltung dieses Gottesdienstes, den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, die damit ein Zeichen der Verbundenheit gesetzt haben, und den fleißigen Helferinnen und Helfern des PGR Ramsau.

Wolfgang Suntinger

Großes Interesse geweckt...

...hat der Vortrag von **Annemarie Klade** Anfang Jänner, als sie aus ihrer 24-jährigen Tätigkeit in Mali berichtet hat. Mit dem Know-how der Organisation Wycliff, hat sie sich in einem engagierten Team dem Spracherwerb und der Sprachforschung des malischen Fischervolkes der „Boso“ gewidmet. Ziel war und ist es, diesem Volk die Bibel ganzheitlich zugänglich zu machen. Darüber hinaus hat Annemarie als ausgebildete Diplomkrankenschwester aber auch Grundwissen über Hygiene und medizinische Versorgung vermittelt und sich für die Bildung der jüngeren Generation stark gemacht, um Zukunftsaussichten zu eröffnen.

Da Mali in den vergangenen Jahren zunehmend politisch instabil geworden ist und die dortige Bevölkerung mit vielen Herausforderungen zu kämpfen hat, schloss der

Abend im Gemeindesaal mit gemeinsamem Gebet. Wir danken Annemarie für ihr Herzensengagement in Mali, ihr Anteilgeben und wünschen ihr Gottes reichen Segen für den neuen Lebensabschnitt zurück in der alten Heimat.

Pfarrerin Martina Ahornegger



Foto@M.Ahornegger

Mit großen Schritten...

gehen unsere 23 diesjährigen Konfis nun schon ihrer Konfirmation entgegen.

Während Ende März noch die Konfi-Prüfungsgespräche anstehen, dürfen wir uns am **11. April** zum Muttertag auf den **Gottesdienst** freuen, **den die Konfis** für uns **gestalten** werden. Bald nach dem gemeinsamen Konfi-Eltern Brunch am 17. Mai steht auch schon der Pfingstmontag vor der Tür. Dann sind unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden eingeladen, sich dem dreieinigen Gott anzuvertrauen: Dem HERRN der Geschichte, der mit jedem und jeder Einzelnen, Geschichte schreiben will!

Schon jetzt sagen wir unseren Konfis Danke fürs Mitgehen durchs Konfijahr und den Eltern ein Danke für alle bisherige Unterstützung!

Martina Ahornegger und Viola Wieser



Foto: ©VWieser

Original, das sind wir



Foto: ©VWieser



Foto: ©VWieser

Bereits im Mai letzten Jahres kam die Idee eines eigenen **Original-Hoodies** auf. Designvorschläge wurden von Jugendlichen eingebracht und schließlich festgelegt, welcher es werden sollte.

Der Prozess bis zur Bestellung dauerte dann doch noch etwas. Groß war daher die Freude, als wir kurz vor Weihnachten unsere Original-Hoodies in unseren Händen halten konnten, jeder in seiner gewünschten Farbe. Die Botschaft, die wir mit dem Hoodie vermitteln: „Jesus saves“ (Jesus rettet) - die wichtigste und beste Botschaft für die Welt. Außerdem hat der Name des Jugendkreises „Original“ die Bedeutung, dass jeder Mensch ein einzigartiges Original Gottes ist, dafür steht der Fingerabdruck. Danke an dieser Stelle nochmal an alle, die im Dezember beim Nachkirchenkaffee etwas gespendet haben, damit sich alle Jugendlichen einen Hoodie leisten können.

Im Neuen Jahr durften wir uns über **Besuch aus Israel** freuen: Monika Faes, Fr. Piotr Zelazko, Danielle und Helen gaben uns einen spannenden Einblick, wie das Leben im Land (zurzeit) ist. Auch ein Crashkurs in Hebräisch war dabei und neue Spiele, die die Jugendlichen des St. James Vikariat in Israel gerne spielen. Wir hoffen, dass dieser Begegnungs-Abend erst der Anfang einer langen Beziehung ist.

Seit Jänner 2025 haben wir im Original übrigens **neue Zeiten**: Wir starten früher und haben vor und nach dem gemeinsamen inhaltlichen Programm mehr Zeit für Gemeinschaft, Spiele, Tischtennis u.a. **Wir freuen uns über jeden ab 14 J.**, der einmal oder mehrmals ins Original vorbei schaut und Teil unserer Gemeinschaft wird.



Viola Wieser



Jungschar, himmlisch aufregend

„Eine himmlische Aufregung“ durften wir in der vollen Kirche an Heiligabend erleben. **Die Weihnachtsgeschichte einmal aus Engels-Perspektive:** Der Engelschor trifft sich zu einer besonderen Probe. Großes Erstaunen, als es heißt „Wir verkündigen den Menschen Frieden auf Erden.“ – „Was?! Aber die Menschen sind böse, sie wollen keinen Frieden!“ Diskussion hin oder her, es wird weiter geprobt, bis schließlich der Erzengel Gabriel Licht ins Dunkel bringt: Gott wird den Menschen Frieden schenken, indem Er selbst Mensch wird und das Böse und den Un-Frieden im Herzen der Menschen auf sich nimmt und dafür stirbt. Durch Jesus können wir Seinen **wundervollen Frieden** in unser Herz lassen und selbst Friedensstifter sein. Was für eine gute Nachricht, die die Engel verkündigen dürfen! **Danke** an dieser Stelle nochmal an alle Schauspieler aus der Jungschar, die sich getraut haben, mitzuspielen, und eine super Leistung abgelegt haben! Danke auch an die

Mitarbeiter, für Unterstützung bei den Proben, für die Technik (Danke Hansi für deinen Support!) und den richtig coolen Stall!
Viola Wieser



Foto@V.Wieser



Schon bald steht wieder etwas (himmlisch) Aufregendes an:

Die Holzbauwelt

vom 11. bis 13. April,

Nähere Infos und Anmeldung bis 4. April, über diesen QR Code:



Weihnachts-Famigo

An Weihnachten durften wir die Kirchenmaus Fridolin in unserer gut gefüllten Kirche begrüßen. Er erzählte uns aus seiner Perspektive die Weihnachtsgeschichte „Es war einmal in Bethlehem“. Musikalisch begleitet wurde der Familien-Gottesdienst von Mona und Marie Winkler mit Harfe und Ziehharmonika – vielen Dank nochmal! **Der nächste Familien-Gottesdienst findet im Rahmen der HolzBauWelt am Palmsonntag (13.04.) in der Kirche statt.**

Viola Wieser



Foto@V.Wieser

Doris und Marcell beim Famigo



Fpfp@privat

Doris, du hast uns beim Famigo am Bauernhof und beim Weihnachtsfamigo am Heiligabend in der Mitarbeit unterstützt und warst zuvor schon bei einigen Familiengottesdiensten als Mama mit deinen Kindern dabei. Welche Erfahrungen konntest du in beiden Rollen machen?

Ich finde es einfach toll, dass der Famigo für die ganze Familie angeboten wird. Gerade für die kleinen Kinder ist es besonders, da sie spielerisch und ihrem Alter entsprechend Gottes Nähe spüren können. Sie haben Spaß, freuen sich über die Gemeinschaft und hören bzw. erleben Geschichten aus der Bibel. Als Mama kann man sich gut mit den anderen Eltern austauschen. Das finde ich auch sehr schön. Gerne helfe ich dabei mit, da ich sehe, wie viel Freude es anderen Menschen macht.

Wie wichtig findest du es, als Familie mit jüngeren Kindern, einen solchen Gottesdienst zu besuchen?

Ich finde es deshalb wichtig, da man da früh in die Gemeinschaft hineinwächst und sich kennen lernt. Gerade die Kleinen lernen von den Großen. Auch wenn sie noch nicht alles so begreifen, wie wir uns das vielleicht vorstellen, bekommen sie trotzdem einiges mit. „Lasst die Kinder zu mir kommen“ – steht schon in der Bibel.



Fpfp@privat

Marcell, du bist neu im Famigo – Team und warst beim Famigo am Bauernhof im Herbst das erste Mal dabei. Wie war der Familiengottesdienst für dich?

Ich habe den Familiengottesdienst sehr schön gefunden, es war kreativ gestaltet, die Umgebung, also der Bauernhof, und die herbstliche

Landschaft, finde ich, haben diesen Famigo wunderschön gemacht. Die Menschen, die da waren, waren ebenfalls sehr nett und ich freue mich, dass ich dabei sein konnte. Herbst ist generell einer meiner Lieblingsjahreszeiten, deshalb habe ich die Zeit auch sehr genossen.

Wie wichtig findest du es, dass Familien mit jüngeren Kindern, einen solchen Gottesdienst zu besuchen?

Ich finde es sehr schön, wenn Familien mit jüngeren oder älteren Kindern so einen Gottesdienst besuchen. Solche Erlebnisse mit der Familie prägen sich bestimmt in den Erinnerungen der Kinder ein und so können sie dann später positiv auf diese Ereignisse zurückblicken. Ich finde das stärkt auch das Miteinander, auf diese Weise kann man auch Gott besser wahrnehmen und er ist innerhalb der Familie spürbar.

Interviews Julia Dely

Eisstockderby 2025



Foto©M.Aharnegger

Eine illustre Schar von etwa 30 evangelischen und katholischen Schützen fand sich Mitte Februar erneut im Rössing ein. Die Titelverteidigung ging dem regnerischen Wetter entsprechend gleichsam „unter“. Dennoch gratulieren wir den katholischen Geschwistern von Herzen und danken für das „gmiatliche“ Miteinander beim Schlattinger – sowohl auf der Eisbahn als auch in der Almstube im Anschluss. Auch wenn wir den Wanderstock abgeben mussten... eins ist klar: nächsten Jahr holen wir ihn uns wieder!

Herzliche Einladung zur

AUF- ERSTEHUNGS- FEIER

am Ostersonntag beim Moarhofer
mit anschließendem Osterfrühstück
im Bethaus

20.04. um 5:00
Treffpunkt: Volksschule Ramsau
(Bitte warm anziehen)

Mitgestaltet von der Jugend
für alle - Groß & Klein!

Bibel für Kinder

Gott hat das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreit. Unter der Führung des Moses ziehen die Menschen jetzt durch die Wüste, zurück in ihre Heimat, ins Gelobte Land. Damit das Volk die neu gewonnene Freiheit nicht missbraucht und dadurch wieder verliert, gibt Gott ihnen Regeln, die ihr vielleicht auch kennt, die Zehn Gebote. Dafür steigt Moses auf einen hohen Berg und erhält zwei Steintafeln, auf denen die Gebote stehen. Viele Gebote sind leicht verständlich: Nicht zu lügen, nicht zu stehlen, nicht zu töten. Andere Gebote brauchen eine Erklärung, das

sind die Gebote, die Gott treffen: Keinen anderen Gott zu haben, den Namen Gottes nicht zu missbrauchen und den Sabbat (für uns Christen ist es der Sonntag) zu heiligen. Es geht um unser Verhältnis zu Gott. Wir sollen ihn achten und in Gebet und Gottesdienst Zeit für ihn haben.

Und dann gibt es noch das Gebot: Du sollst Vater und Mutter ehren. Häufig wird es verstanden als: Du sollst deinen Eltern gehorchen. Gemeint ist etwas anderes: Du sollst für deine Eltern sorgen, wenn sie nicht mehr für sich selbst sorgen können. Denn in der Zeit, in der die Zehn Gebote erlassen wurden, gab es zum Beispiel noch keine Rentenversicherung. Ich würde es heute so verstehen: Eltern und Kinder sollen füreinander da sein, damit die Familie ein Ort ist, an dem alle gut leben können.



Stefanie Kolb

Wieder haben wir vier Fehler versteckt. Findest du sie?

Lösung: Smiley, Ente, Fliege, Steinwürmchen

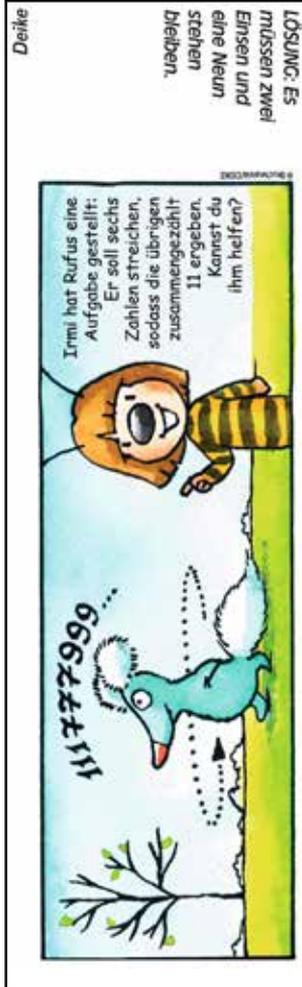


Lösung: 1. Es sind 7 Eier. 2. Hase - Vase: Rose - Tisch: Decke - Schnecke: Igel - Spiegel: 3. Narzisse - 1. Nest. 2. Lamm, Reh, 4. Katze, 5. Biene, 6. Frosch, 7. Sonne, 8. Vogel. 4. Die Hasenhohren nennt man auch Löffel, und das Hasenschwänzchen heißt Blume.

Osterwiese: 1. Wie viele Eier haben wir versteckt? 2. Im unteren Teil der Wiese sind Tiere und Dinge abgebildet, die sich reimen. Finde die fünf Reimpaare? 3. Die große, gelbe Blume heißt Osterglocke. Löse das Kreuzworträtsel, und du erfährst, wie sie noch genannt wird. 4. Bringe die Buchstaben auf der Decke in die richtige Reihenfolge. Die roten Buchstaben verraten dir, wie man die Hasenhohren noch nennt, und die blauen Buchstaben, wie das Hasenschwänzchen heißt.



Die sechs Wochen vor Ostern (beginnend mit dem Aschermittwoch) bezeichnen wir als Fastenzeit; es sind 40 Tage, weil die Sonntage nicht mitgezählt werden. In dieser Zeit sind wir eingeladen, auf irgendeine Weise zu verzichten, um uns auf das Leiden und Sterben Jesu am Ende der Fastenzeit, am Karfreitag, vorzubereiten. Deshalb wird diese Zeit auch als Passionszeit bezeichnet; Passion heißt übersetzt Leiden. Jesus selbst hat auch gefastet: dafür ist er 40 Tage in die Wüste gegangen. Die Wüste ist kein angenehmer Ort: über Tag sehr heiß, nachts sehr kalt, dazu kein Essen. Am Ende dieser 40 Tage ist Jesus, so erzählt es die Bibel, vom Teufel in Versuchung geführt worden, Dinge zu tun, die nicht gut waren. Jesus hat das aber abgelehnt. Versuchungen gibt es auch heute noch: der Wunsch oder auch Drang, etwas zu tun, obwohl wir wissen, dass es falsch ist: zu lügen, über andere schlechtzureden, zu klauen und vieles anderes. Gut ist es, diesen Versuchungen nicht nachzugeben und das Falsche nicht zu tun.



Deike



Finde die 10 Fehler

Deike



Finde die 10 Fehler



Ingrid Neelen

Termine

März

Sonntag, 2. März:

9:00 Uhr Gottesdienst

Freitag, 7. März:

15 Uhr Weltgebetstag der Frauen Evang. Kirche Ramsau

Sonntag, 9. März:

9:00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 12. März:

20 Uhr GV-Sitzung

Sonntag, 16. März:

9:00 Uhr Gottesdienst - Thema: „Unterwegs mit dem Evangelium des Friedens“ mit Christian Pilz (OM)

Sonntag, 23. März:

9:00 Uhr Gottesdienst

Di., 25. – Fr. 28. März:

Konfirmandenprüfungsgespräche

Sonntag, 30. März:

9:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier

Feierabend mit „The Chosen“:

25. März/29. April/27. Mai

jeweils letzter Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Gemeindesaal (Bethaus)



Wer Unterstützung durch den **Sozial-Vital-Markt** wünscht, wende sich vertrauensvoll an:
Gerhard Sprung
Tel. 0664/4458698

April

Sonntag, 6. April:

9:00 Uhr Gottesdienst

Palmsonntag, 13. April:

9:00 Uhr Familiengottesdienst für Jung und Alt (Abschluss der Holzbauwelt!)

Gründonnerstag, 17. April:

10:00 Uhr verkürzter Abendmahls-gottesdienst (30min)
20:00 Uhr Abendmahls-gottesdienst mit Kirchenchor

Karfreitag, 18. April:

9:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Kirchenchor u. KiGo
15:00 Uhr Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu mit Abendmahlsfeier

Ostersonntag, 20. April:

5:00 Uhr Auferstehungsfeier beim Moarhofer, Treffpunkt Volksschule, gestaltet von der Evangelischen Jugend
9:00 Uhr Festgottesdienst mit KiGo u. Kirchenchor

Ostermontag, 21. April:

9 Uhr kein Gottesdienst!

Sonntag, 27. April:

9:00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch 30. April

14 Uhr Witwen- und Witwercafé Bethaus

Mai

Sonntag, 4. Mai :

9:00 Uhr Gottesdienst zum Diakoniesonntag mit Diakonin E. Pilz

Sonntag, 11. Mai: (Muttertag)

9:00 Uhr Konfi-Gottesdienst für die Gemeinde mit Kirchenchor

Sonntag, 18. Mai:

9:00 Uhr Gottesdienst – Thema: „Schild des Glaubens u. Helm des Heils“

Sonntag, 25. Mai:

9:00 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 29. Mai:

9:00 Uhr Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt mit Abendmahlsfeier



29. Mai - 1. Juni: Gemeindefreizeit „FREIRAUM“ am Rojachhof
Thema: „Dem Leben auf der Spur“

Vorankündigungen:

Montag, 2. Juni:

13:00-17:00 Uhr Kirchenputz

Pfingstsonntag, 8. Juni:

9:00 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor u. neuem Diözesankantor Dr. Tamas Szöcs

Pfingstmontag, 9. Juni:

9:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahlsfeier für die Konfirmanden und Konfirmandinnen

Sonntag, 22. Juni:

9 Uhr Gottesdienst mit **Konfirmationsgedenken** für die **Konfirmanden** der Jahre **1974/75** (Goldene Konfirmation) und **1964/65** (Diamantene Konfirmation) samt gemeinsamen Mittagessen im Anschluss
(Persönliche Einladungen mit Anmelde-möglichkeit ergehen zeitgerecht!)